



# Direktkostenstrukturen in den Fachsparten

## Containerbaumschule

Wie in der einführenden Fachinformation „Direktkostenstrukturen in den Fachsparten – Allgemeine Hinweise“ bereits erläutert, geht es nachfolgend um eine Einordnung der Direktkosten zueinander und in die Gesamtkostenstruktur bei Containerbaumschulkulturen. Die in dieser Fachinformation gezeigten Daten basieren auf Kulturdaten zu Containerbaumschulkulturen des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL). Wurden darüber hinausgehende Anpassungen durchgeführt, so wird an den entsprechenden Passagen darauf hingewiesen. In den Grafiken benutzte Abkürzungen für die Kulturen befinden sich in nebenstehender Tabelle.

Kultur	Abkürzung
<i>Calluna vulgaris</i>	CalVul P0,5
<i>Carpinus betulus</i>	CarpBet C5
<i>Cotoneaster dammeri</i>	CotDam P0,5
<i>Forsythia intermedia</i>	ForInt C3
<i>Juniperus scopulorum</i> ‚Blue Arrow‘	JunSco C3
<i>Malus</i> ‚Evereste‘	MalEv C7,5
<i>Rhododendron</i> -Hybriden	Rhodo C3
<i>Rosa</i> i. S.	Rosa C2
<i>Rosa</i> i. S.	Rosa C7,5
<i>Tilia cordata</i> ‚Greenspire‘	TilCor C65
<i>Weigelia</i> -Hybriden	Weig P0,4

### Anteilige Zusammensetzung der Direktkosten in der Containerbaumschule

Die Bedeutung einzelner Bestandteile der Direktkosten, wie z. B. der Jungpflanze oder des Kultursubstrats, können sich von Kultur zu Kultur erheblich unterscheiden. Somit kommt einer Veränderung der Einkaufspreise des Materials je nach Höhe des Anteils eine mehr oder weniger große Bedeutung zu. Je größer der Anteil einer Position an den Direktkosten, desto stärker ist die Wirkung von Veränderungen und umso wichtiger ist eine Betrachtung und Auseinandersetzung mit dieser Kostenposition. Der Anteil des Kultursubstrats an den Direktkosten liegt bei den untersuchten Daten im Durchschnitt bei 12 % (s. **Abb. 1**), er kann aber auch weit darunter oder etwas darüber liegen, wie beispielsweise bei 5 % bei *Rhododendron*-Hybriden oder bei 23 % bei *Forsythia intermedia*. Der relative Anteil einer Kostenposition wird in jedem Fall von der Höhe der Kosten anderer Direktkostenpositionen beeinflusst: Steigt eine Kostenposition, während die anderen sich nicht verändern, steigt deren relativer Anteil und andere Positionen erhalten einen geringeren relativen Anteil. Vor allem die Jungpflanzen sind mit einem durchschnittlichen Direktkostenanteil von 69 % (**Abb. 2**) bedeutend, die bei jeder untersuchten Kultur den größten Anteil stellen. Auch die Kulturgefäße stellen, meist auf gleicher Höhe mit dem Substrat oder etwas geringer, eine relevante Direktkostenposition mit durchschnittlichen 15 % dar. Positionen wie Dünger, Wasser, Pflanzenschutzmittel oder Bindematerialien (unter „Sonstiges“ zu finden) stellen dagegen meist nur einen sehr viel geringeren Anteil von null bis acht Prozent dar.

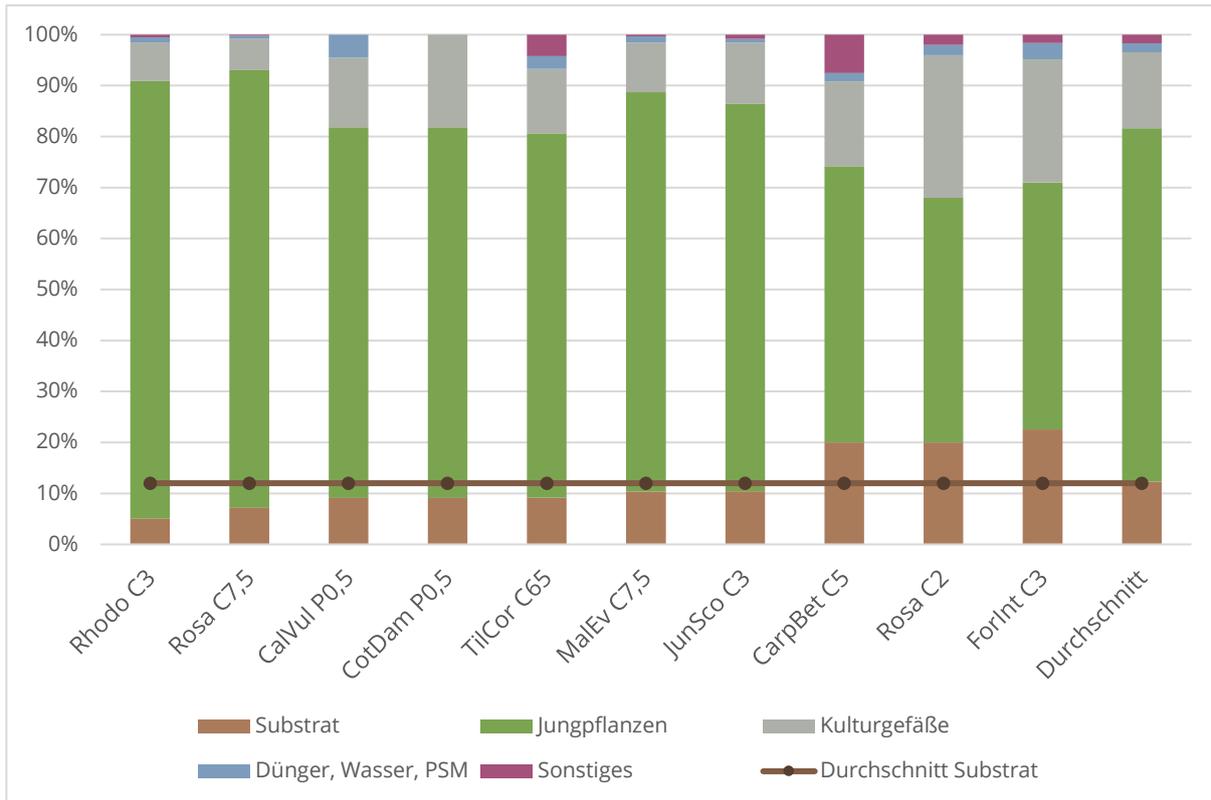


Abbildung 2: Prozentuale Zusammensetzung der Direktkosten von Containerbaumschulkulturen, sortiert nach dem Kostenanteil des Substrats (nach KTBL 2020)

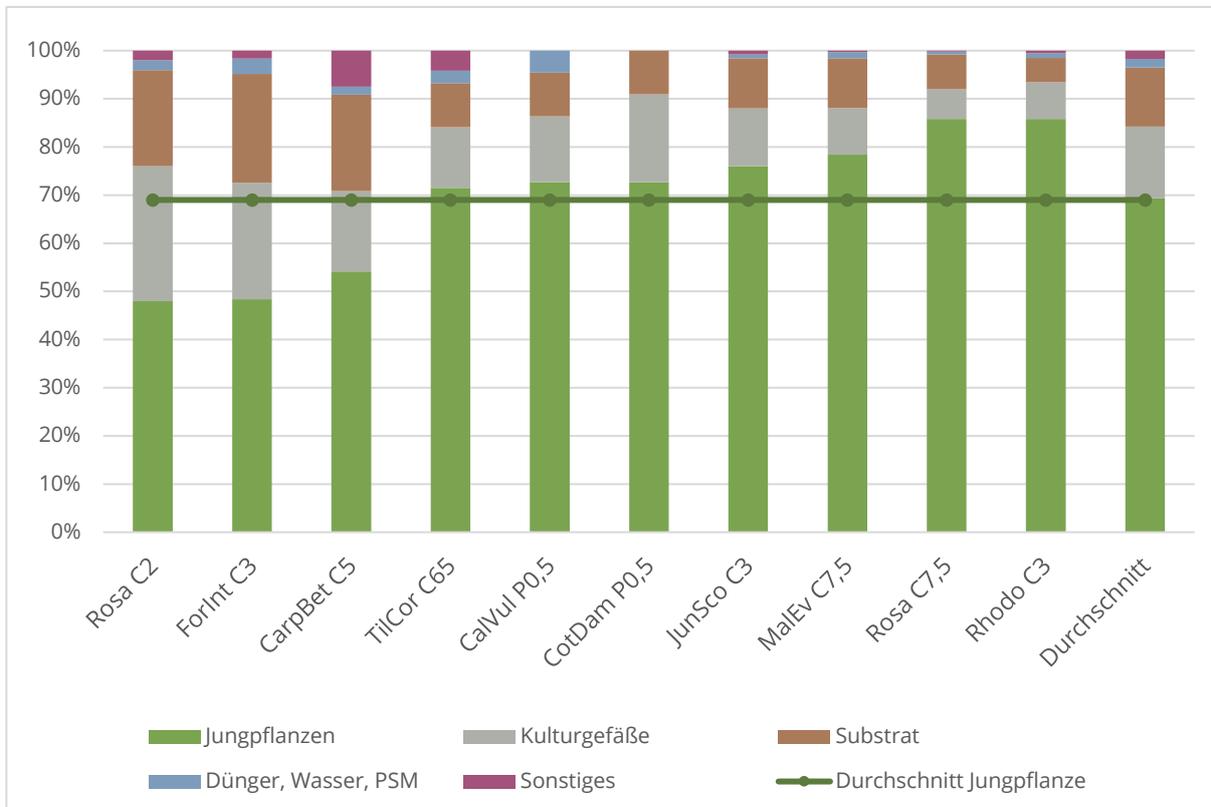


Abbildung 1: Prozentuale Zusammensetzung der Direktkosten von Containerbaumschulkulturen, sortiert nach dem Kostenanteil der Jungpflanzen (nach KTBL 2020)

Weiterhin interessant bei der Betrachtung einzelner Kostenpositionen von Containerbaumschulkulturen ist, dass – wie zu erwarten – die Substratkosten je Stück mit dem Topfvolumen korrelieren: Je höher das Topfvolumen bei einer Kultur, desto höher sind auch die absoluten Substratkosten je produzierter Pflanze (**Abb. 3**). Ein Zusammenhang zwischen dem Topfvolumen und dem relativen Anteil der Substratkosten an den Direktkosten kann allerdings nicht festgestellt werden.

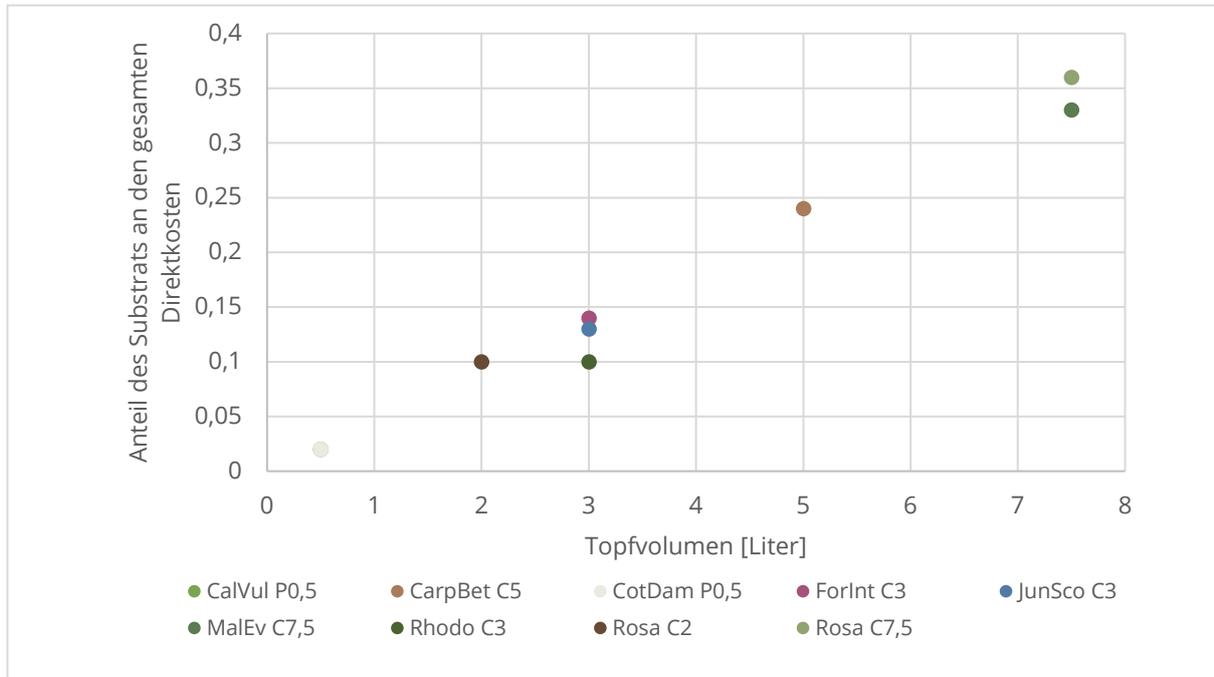


Abbildung 3: Topfvolumen und Substratkosten bei Containerbaumschulkulturen (nach KTBL 2020)

## Direktkostenstrukturen und Wertschöpfung in Containerbaumschulkulturen

Um die Wertschöpfung einer Kultur darzustellen, kann mit dem Kultur-Nettobeitragskoeffizienten (Kultur-NBK) gearbeitet werden: Dieser beschreibt die Wertschöpfung einer Kultur je € Marktleistung<sup>i</sup> und errechnet sich folgendermaßen:

$$\text{Wertschöpfung einer Kultur} = \text{NBK} = \frac{\text{Deckungsbeitrag in €}}{\text{Marktleistung in €}}$$

Es ergibt sich ein Wert zwischen 0 und 1: Je näher dieser an 1 ist, desto mehr Wertschöpfung entsteht durch die eingesetzten Direktkosten, da deren Höhe (zusammen mit den Variablen Spezialkosten<sup>ii</sup>) den Deckungsbeitrag bestimmt. Ein höherer Kultur-NBK zeigt, dass eine Kultur wirtschaftlich gesehen vorteilhafter sein kann als andere.

<sup>i</sup> Die Marktleistung ergibt sich aus der Anzahl der verkauften Pflanzen, multipliziert mit dem durchschnittlichen Verkaufspreis je Pflanze. Weitere Informationen zur Marktleistung befinden sich [in dieser Fachinformation](#).

<sup>ii</sup> Die Variablen Spezialkosten setzen sich aus variablen Arbeits-, Maschinen- und Bodenkosten zusammen. Näheres zu Kosten- und Leistungsstufen ist in der [Fachinformation „Leistungs- und Kostenstufen“](#) nachzulesen.

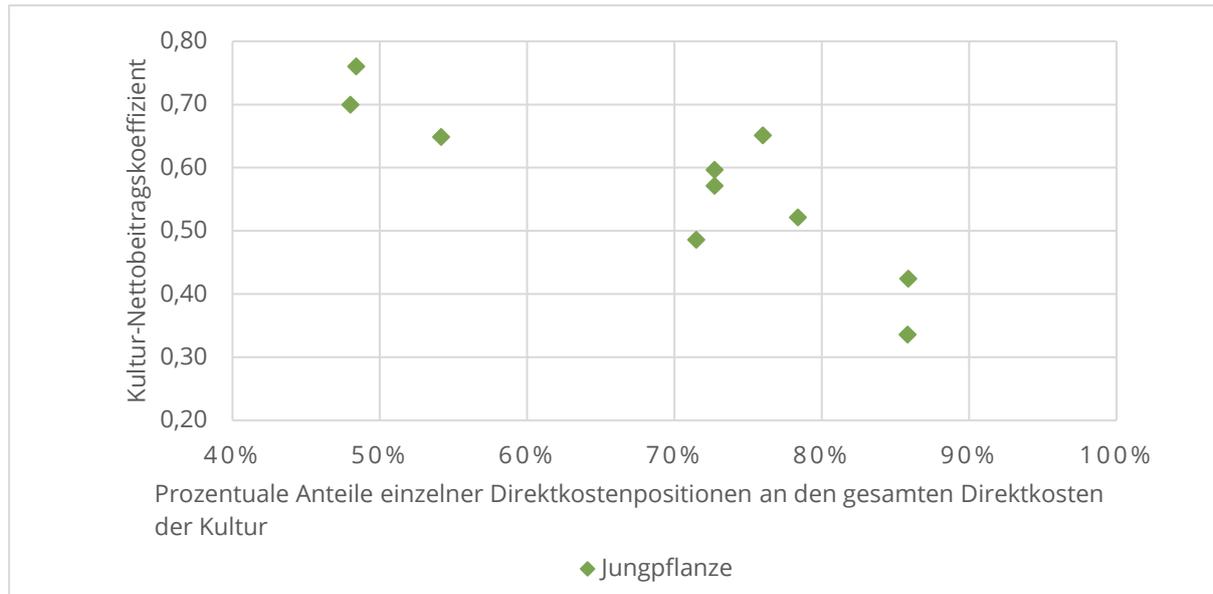


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen Direktkostenpositionsanteilen und dem Kultur-Nettobeitragskoeffizienten bei Containerbaumschulkulturen (nach KTBL 2020)

Werden die Anteile der Jungpflanzen an den Direktkosten in Zusammenhang mit dem Kultur-NBK betrachtet (s. **Abb. 4**), lässt sich folgende Tendenz feststellen: Je höher der prozentuale Anteil der Jungpflanzen an den Direktkosten einer Kultur, desto niedriger der Kultur-NBK. Eine mögliche Erklärung für diese Tendenz könnte sein, dass bei Kulturen mit vergleichsweise hohen Jungpflanzenkosten die Höhe der Marktleistung in einem ungünstigeren Verhältnis zur Kostenposition Jungpflanzen steht als bei Kulturen mit vergleichsweise geringen Jungpflanzenkosten.

## Einordnung der Direktkosten in weitere große Kostenpositionen

Neben den Direktkosten fallen noch weitere Kostenpositionen an, die die Gesamtkosten der Produktion ausmachen, nämlich die Arbeits- und Gemeinkosten (s. **Abb. 5**). Die Arbeitskosten werden hier mit den im Kalkulationstool des KTBL angegebenen Arbeitskraftstunden und einem Orientierungswert für einen Betriebsdurchschnittslohn im Baumschulbereich berechnet, der auf Werten aus dem Kennzahlenheft des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau (ZBG) beruht und für 2025 bei 20,90 €/Akh liegt. Für den Gemeinkostenanteil wurde ebenso der aus den KTBL-Daten berechnete Flächenzeitwert<sup>iii</sup> mit dem Orientierungswert für den Gemeinkostenansatz verrechnet. Als Wert dafür kann für 2025 mit 6,30 €/Brutto-Jahresquadratmeter kalkuliert werden.

Um die aus 2020 stammenden Direktkostenzahlen an das Niveau der Orientierungswerte für Gemeinkosten und die Arbeitskosten anzupassen, wurde der Einkaufsmittelpreisindex für landwirtschaftliche Betriebsmittel angewendet, um die Werte auf das gleiche Preis- und Kostenniveau zu bringen. Der hier verwendete Index beträgt für das Quartal I im Jahr 2025 130,5 %, wenn 2020 = 100 %. Diese Indexierung findet allerdings nur in den Daten für **Abb. 5** statt, die anderen Abbildungen beruhen auf den Originaldaten. In **Abb. 5** lässt sich erkennen, welchen Anteil das Substrat als Direktkostenposition bei den untersuchten Daten innerhalb der Kostenpositionen einnimmt (hellgrün). Die Anteile bewegen sich dabei in einem Bereich von 4 bis knapp 11 %. Demnach tragen Substratkosten durchaus einen gewissen, wenn auch kleinen Teil zum großen Ganzen bei.

<sup>iii</sup> Der Flächenzeitwert beschreibt die zeit- und raummäßige Produktionsflächenbelegung einer Kultur im Betrieb und wird u. a. genutzt, um Gemeinkosten anteilig auf die Kulturen umzulegen.

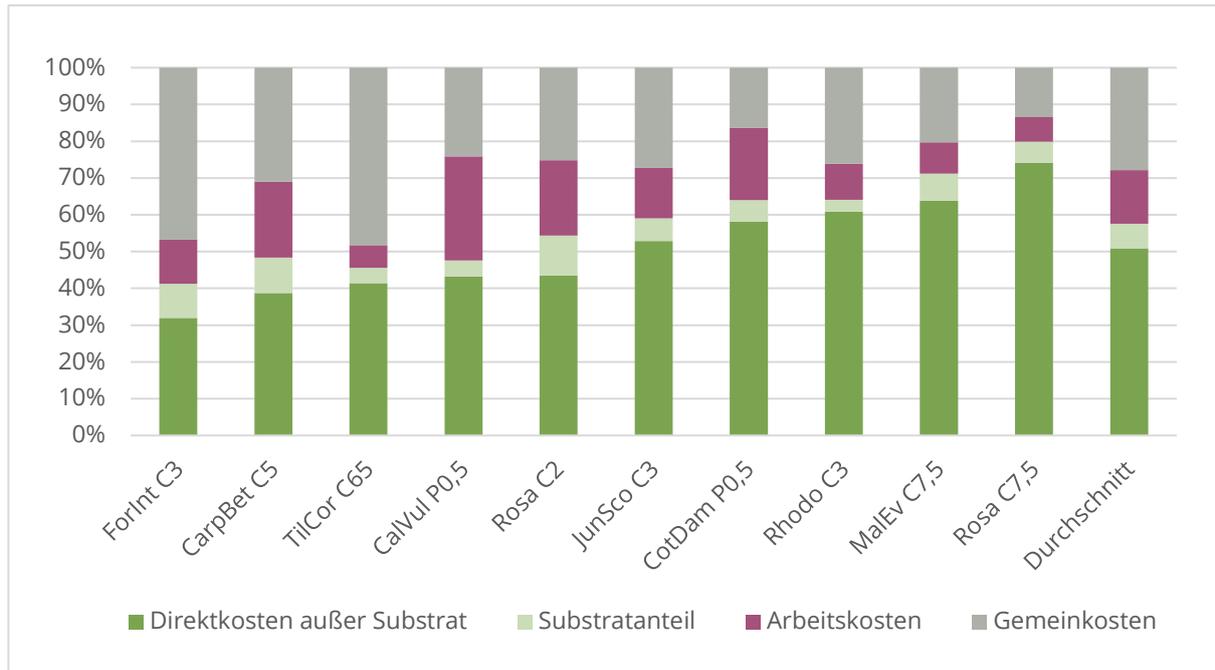


Abbildung 5: Verhältnis von Direkt-, Arbeits- und Gemeinkosten bei ausgewählten Containerbaumschulkulturen (verändert nach KTBL 2020)

Die Direktkosten im Gesamten stellen bei einigen Kulturen mit Werten von 40 bis zu 80 % einen hohen Anteil dar, wodurch deren Relevanz erneut zum Tragen kommt. Die Anteile der Arbeitskosten betragen im Schnitt knapp 15 %, wobei hier eine Spannweite von sechs bis 28 % vorliegt. Die Gemeinkosten liegen im Mittel bei knapp 28 % und bewegen sich insgesamt in einem Bereich von 13 bis 48 %.

Zusammengefasst können die Direkt- und Gesamtkostenstrukturen bei Containerbaumschulkulturen sehr unterschiedlich sein: Eine kulturspezifische Betrachtung ist zu empfehlen. So kann sich ein Betrieb die Frage stellen, wo priorisiert angesetzt werden kann, um Kostenveränderungen zu begegnen: Können die hohen Gemeinkostenanteile gesenkt werden, indem z. B. eine Kulturzeitverkürzung vorgenommen werden kann? Welche besonders große Position bei den Direktkosten einer Kultur hat Einsparpotential? Wo liegt noch Potential zur Optimierung in den Arbeitsabläufen, wenn eine besonders arbeitsintensive Kultur vorliegt?

## Literatur

KURATORIUM FÜR TECHNIK UND BAUWESEN IN DER LANDWIRTSCHAFT E. V. (Hrsg.): Freiland- und Containerbaumschule. Betriebswirtschaftliche und produktionstechnische Kalkulationen, Darmstadt 2020, URL: <https://www.ktbl.de/webanwendungen/containerbaumschule>

STATISTISCHES BUNDESAMT: Konjunkturindikatoren. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, 2025, URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Basisdaten/ekp210a.html> (aufgerufen am 31.07.2025)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

